



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Organisationsverfügung für das Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) zum 01.02.2023

Organisatorische Neuaufstellung und Weiterentwicklung der Aufbauorganisation

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Das IfBQ wurde am 1. Oktober 2012 in Folge der Zusammenlegung unterschiedlicher Aufgabenbereiche gegründet. Vereint wurden das ehemalige Institut für Bildungsmonitoring (IfBM), die Abteilung Qualitätsentwicklung und Evaluation des Landesinstituts (LI) für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LIQ), das Zentrum für Schul- und Unterrichtsentwicklung (ZUSE), der Arbeitsbereich Schulinterne Evaluation mit KESS-Instrumenten sowie Teile der Schulstatistik.

Bei Institutsgründung wurden im Wesentlichen bestehende Arbeitsgliederungen zusammengelegt und neu hinzukommende Arbeitsbereiche der bestehenden Struktur als Abteilung oder als Stabstelle angefügt. Ein grundlegender Organisationsentwicklungsprozess fand nicht statt. Aktuell ist das Institut von einer hohen Entwicklungsdynamik geprägt, die insbesondere mit den Möglichkeiten der digitalen Transformation verknüpft ist. Das Institut wird innerhalb der nächsten 5 bis 7 Jahre sämtliche Dienstleistungen – sei es für Schulen, für das Unterstützungssystem oder für die Amts- und Behördenleitung – auf digitale Formate umstellen und dabei sein Angebotsportfolio deutlich erweitern. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, bedarf es einiger wesentlichen Veränderungen in der Schneidung von Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen. Deshalb ist eine Anpassung der Aufbauorganisation dringend angezeigt, da Aufgabenschwerpunkte sich verschieben und neu konturiert werden müssen.

Beide Stränge, sowohl die bei Gründung des IfBQ nur vorläufig vollzogene Organisationsentwicklung als auch die Erfordernisse der digitalen Transformation, machen es zum jetzigen Zeitpunkt notwendig, das Institut organisatorisch neu aufzustellen. Deshalb wurde mit Zustimmung von SV im Mai 2022 ein umfassender Organisationsentwicklungsprozess begonnen, der am 01.02.2023 in der Neuaufstellung der Aufbauorganisation münden soll.

Damit sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Die Aufbauorganisation soll vor allem dem Prinzip folgen, dass ähnliche Aufgaben innerhalb eines Arbeitsbereichs gebündelt werden. Homologe Aufgaben in einem Arbeitsbereich zu verorten, unterstützt den Aufbau einer gemeinsamen Expertise und erleichtert das Wissensmanagement.
2. Neue wichtige Entwicklungsschwerpunkte des IfBQ bzw. solche, die es faktisch schon sind, ohne dass sie sichtbar werden, sollen auch in der formalen Struktur abgebildet werden. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Digitalisierung, Datenmanagement und schulinterne Evaluation.
3. Die neue Struktur soll Querschnittsthemen, die das gesamte Institut betreffen und arbeitsteilig an verschiedenen Stellen bearbeitet werden, sichtbar machen. Eine solche Organisationsform trägt der hohen Dynamik und der bereits etablierten Kultur bereichsübergreifender Arbeitszusammenhänge innerhalb des IfBQ Rechnung.
4. Die Vielzahl der bei BQ angesiedelten Stabstellen sollte möglichst in die Linie integriert werden, um Synergien nutzbar zu machen und die Aufgaben in einen entsprechenden fachlichen Kontext einzubetten. Damit wird unter anderem auch dem expliziten Auftrag des



Staatsrats Rechnung getragen, die Stabstelle BQ-K angesichts der Verstärkung der Aufgaben „Schulinterne Evaluation mit KESS-Instrumenten“ in die Linie einzugliedern.

2. Aufgaben und Organisationsstruktur

Die neue Aufbauorganisation setzt die genannten Ziele gemäß der folgenden Prinzipien um:

- ▶ Sortierung der Abteilungen nach der systemischen Ebene, zu der vorrangig Daten und Analysen bereitgestellt werden (BQ 1: Systemebene; BQ 2: Einzelschul- und Individual-ebene; BQ 3: Einzelschul- und Systemebene)
- ▶ Bündelung sämtlicher datenbezogenen Intendanzleistungen in einem Arbeitsbereich (BQ 4)
- ▶ Sichtbarmachung und Verankerung der zentralen übergreifenden Themen (Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung, Datengestützte Systementwicklung und -steuerung)
- ▶ Sichtbarmachung und Stärkung der schulinternen Evaluation
- ▶ Integration der Stabstellen in die Linie

Folgende Aufgaben werden künftig in den **Abteilungen** und **Referaten** wahrgenommen:

Abteilung BQ 1: Bildungsmonitoring und Systemanalysen

Die Abteilung adressiert primär die systemische Ebene, nimmt also Analysen vor, die vornehmlich das Bildungssystem als Ganzes betreffen bzw. die Einzelschule in ein Referenzsystem einordnet. Dabei soll das Potenzial der Zusammenführung und Verknüpfung unterschiedlicher Datenbestände zunehmend gehoben werden. Die Abteilung besteht aus den Referaten BQ 11: Monitoring und Programmevaluation (ehemals BQ 21 „Monitoring, Evaluation und Diagnoseverfahren“) und BQ 12: Bildungsberichte und statistische Analysen (ehemals „Systemanalysen und Bildungsberichterstattung“).

BQ 11 Monitoring und Programmevaluation: Das Referat stellt für verschiedene Maßnahmen des Bildungssystems regelhafte Monitorings bereit, indem wiederkehrende Kennzahlen aufbereitet und berichtet werden. Ziel dabei ist es, Informationen zur Umsetzung verschiedener Maßnahmen und Konzepte zu generieren sowie Trends über die Jahre aufzuzeigen. Folgende Monitorings werden regelmäßig bereitgestellt:

- ▶ Sprachförderung
- ▶ Lernförderung
- ▶ Viereinhalbjährigenvorstellung
- ▶ Zentrale Prüfungen

Daneben begleitet das Referat besondere bildungspolitische Maßnahmen durch Programmevaluationen. Ziel dabei ist es, je nach Fragestellung der Evaluation steuerungsrelevante Informationen zum Prozess der jeweiligen Maßnahme oder zu deren Wirkungen und Ergebnissen bereitzustellen. Da es sich hierbei um Aufträge durch die Behördenleitung handelt, variieren die durchgeführten Evaluationen stark in Abhängigkeit von den jeweils aktuellen politischen Vorhaben. Gegenwärtig können beispielhaft die Projekte „Sprachsensibler Fachunterricht“, „Anschluss“ (im Rahmen von Aufholen nach Corona), „Förderung früher literaler Fähigkeiten“ oder die „Systematische Leseförderung in der Grundschule“ genannt werden.



Über diese beiden Schwerpunkte hinaus leistet das Referat diverse Beiträge im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Diagnoseverfahren, so beispielsweise im Kontext der Erfassung überfachlicher Kompetenzen.

BQ 12 Bildungsberichte und statistische Analysen: Das Referat bereitet vor allem Daten der amtlichen Statistik auf und wertet sie im Rahmen unterschiedlicher Systemanalysen im Längs- und Querschnitt aus. Im Kontext der Schulstatistik verantwortet es die jährliche Aufbereitung und Kommentierung der Daten für die Behördenleitung, die Ad-hoc-Beantwortung von Informationsanfragen aus Bezirken, Fachbehörden und der Bürgerschaft wie auch das jährliche Anforderungsmanagement. Im Rahmen der Bildungsberichterstattung auf Landesebene werden mithilfe unterschiedlicher Datenbestände die Rahmenbedingungen, Prozesse und Ergebnisse frühkindlicher und schulischer Bildung in Hamburg beschrieben. Der Hamburger Bildungsbericht erscheint alle drei Jahre; der sechste Bericht wird 2023 vorgelegt. Dem gegenüber wird im regionalen Bildungsmonitoring ein differenzierender Blick auf den sozialräumlichen Kontext der Bildungseinrichtungen und auf die Bildungsteilnehmer*innen in den einzelnen Quartieren und Regionen Hamburgs gelegt. Verfügbare Daten zu Schulen und Schülerschaft werden kleinräumig aufbereitet, analysiert und vorzugsweise kartographisch dargestellt. Wesentliche Produkte in diesem Bereich sind das Datenblatt „Schule im Überblick“, das schulindividuell standortbezogene Besonderheiten der einzelnen Schule und ihrer Schülerschaft darstellt, und der Regionale Bildungsatlas für Hamburg, der eine dynamische und interaktive Übersicht über Angebote, Nutzung und Übergänge von Bildung in Hamburg bietet.

Nicht zuletzt obliegt dem Referat die statistische und methodische Verantwortung für die Aktualisierung des Hamburger Sozialindex, der eine Grundlage für die schulindividuelle Ressourcensteuerung bietet. Seit der letzten Aktualisierung im Schuljahr 2020/21 stützt sich die Berechnung ausschließlich auf die amtliche Statistik. Künftig soll der Sozialindex regelhaft alle 5 Jahre aktualisiert werden.

Abteilung BQ 2: Kompetenzfeststellung und schulinterne Evaluation

Die Abteilung adressiert primär die Ebene der Einzelschule und die Individualebene, indem sie einerseits Verfahren zur Messung der Leistung und Kompetenzen der Hamburger Schüler*innen vorhält, andererseits unterschiedliche Instrumente für die schulinterne Evaluation bereitstellt und Schulen bei internen Evaluationsprozessen begleitet und unterstützt. Die Abteilung besteht aus dem Referat BQ 21: Schulinterne Evaluation (ehemals Stabstellen BQ-SE und BQ-K) und dem Referat BQ 22: Kompetenzfeststellung (ehemals „Kompetenzmessung und Evaluation“).

Referat BQ 21 Schulinterne Evaluation: Das Referat geht aus einer Zusammenlegung der bisherigen Stabstellen Schülerfeedback (BQ-SE) und Schulinterne Evaluation mit KESS-Instrumenten (BQ-K) hervor. Mit diesem Zusammenschluss soll der Aufgabenbereich gestärkt werden und zugleich eine engere Verbindung von schulexterner und -interner Evaluation erreicht werden. Zudem sollen Schulen darin gestärkt werden, ihre Evaluationsanliegen umfassend zu betreiben, also sowohl Qualitätsaspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung als auch die Leistungsentwicklung der Schüler*innen selbstständig zu erfassen. Dafür werden unterschiedliche diagnostische Instrumente bereitgestellt. Im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung einschließlich des Schülerfeedbacks werden den Schulen Fragebogeninstrumente über drei digitale Plattformen bereitgestellt: 1. SEP (Selbstevaluationsportal), das standardisierte



Instrumente für unterschiedliche Feedbackkontexte bereitstellt; 2. Edkimo, ein niedrigschwelliges Angebot zur frei gestalteten Anwendung von Fragebogen; 3. BEP, eine webbasierte Befragungssoftware mit vielen Funktionen und Freiheitsgraden, die eine Funktionslücke der beiden vorhandenen Portale schließen wird.

Neben diesen Fragebogeninstrumenten wird das Angebot der schulinternen Evaluation mit KESS-Instrumenten im Referat fortgeführt und weiterentwickelt. Dazu werden die Lernausgangslagen in Jahrgang 11 mit standardisierten Leistungstests erfasst und mit Aspekten des fachbezogenen Selbstkonzepts sowie der kognitiven Grundbegabung gekoppelt. Zur Beschreibung der Lernentwicklung können diese Instrumente ebenfalls in Jahrgang 12 eingesetzt werden. Ziel ist es, künftig eine Verbindung der beiden Bereiche (Fragebogen und Leistungsmessung) zu ermöglichen und die Schulen bei ihren Evaluationsvorhaben dahingehend zu unterstützen, dass sie die Schul-, Unterrichts- und Schülerleistungsentwicklung integriert betrachten können.

Referat BQ 22 Kompetenzfeststellung: Im Referat Kompetenzfeststellung werden Instrumente zur Erfassung fachlicher Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern entwickelt und im Rahmen jährlicher, verpflichtender Testungen unter dem Namen KERMIT (Kompetenzen ermitteln) in den Jahrgängen 2, 3, 5, 7, 8 und 9 eingesetzt. KERMIT zielt vor allem auf die Ebene des Unterrichts und soll den Fachlehrkräften Ansatzpunkte für die Unterrichtsentwicklung bieten. Darüber hinaus lässt sich die individuelle Leistungsentwicklung der Schüler*innen im längsschnittlichen Verlauf abbilden (3 ⇒ Ende 4; 5 ⇒ 7; 7 ⇒ 9). Perspektivisch wird KERMIT in den weiterführenden Schulen auch als Online-Version angeboten werden können, entsprechende Pilotierungen sind bereits erfolgt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung und Betreuung eines individualdiagnostischen Verfahrens zur Erfassung von Rechtschreibkompetenzen (SCHNABEL), welches in den Jahrgängen 1 bis 8, perspektivisch auch in den Jahrgängen 9 und 10, verpflichtend zum Einsatz kommt.

Abteilung BQ 3: Schulinspektion

Die Schulinspektion wird künftig eine eigenständige Abteilung bilden, was zum einen mit der Vergrößerung des Arbeitsbereichs aufgrund der Rückführung des Wissenschaftsteams der Schulinspektion begründet ist, zum anderen mit der Tatsache, dass die Schulinspektion sowohl auf der Ebene der Einzelschule als auch auf der Systemebene ansetzt. Im Schulinspektionsteam (BQ 31) werden die im ca. fünfjährigen Abstand stattfindenden Schulbesuche vorbereitet, durchgeführt, ausgewertet und rückgemeldet. Dabei zielt das Verfahren auf 1. Wissensgenerierung durch eine umfassende, datengestützte Beschreibung des Entwicklungsstands der Schule, 2. Rechenschaftslegung aller schulischen Akteur*innen, 3. Impulsgebung durch Hinweise auf nächste Schritte der Schul- und Unterrichtsentwicklung und 4. Normenkommunikation durch Vermittlung des im Orientierungsrahmen Schulqualität niedergelegten Qualitätsverständnisses guter Schule. Im Wissenschaftsteam (BQ 32) wird das Verfahren methodisch und instrumentell aufgestellt und weiterentwickelt. Auch die systemische Auswertung der Daten im Rahmen verschiedener Berichtsformate wird hier verantwortet. In der Planungsstelle und im Assistenzteam erfolgen die Planung, Koordination und logistische Unterstützung der Inspektionen. Künftig wird es darum gehen, die Aktivitäten der Abteilung systematisch mit dem sonstigen Monitoring im IfBQ wie auch mit den weiteren datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklungsaktivitäten inhaltlich, methodisch und instrumentell stärker zu verknüpfen.



Abteilung BQ 4: Datenmanagement und -service

Ziel der Neugründung der Abteilung ist es, sämtliche datenbezogenen Intendanzleistungen zu bündeln und die aktuell verteilt vorgehaltenen Aufgaben der Dateninfrastruktur (BQ 41), der Datennutzung (BQ 42) sowie der Datenerhebung und Testlogistik (BQ 43) zu bündeln und für das gesamte Institut verfügbar zu machen. Ziel ist die Professionalisierung und Standardisierung der Geschäftsprozesse, eine eindeutige Hinterlegung der Aufgaben mit Ressourcen und ein klares Verfahren zur Beauftragung bzw. zum Anforderungsmanagement. Künftig wird es verstärkt darum gehen, gemeinsame Standards zu etablieren und insbesondere die Abhängigkeit von einzelnen Personen, die allein über eine spezifische Expertise verfügen, zu überwinden. Auch für die Etablierung gemeinsamer Standards bei der Datenhaltung ist der Aufbau einer Arbeitseinheit zielführend, die das Datenmanagement an zentraler Stelle für die unterschiedlichen Bereiche des IfBQ gewährleistet. Zudem stellt sich das IfBQ durch diese Weiterentwicklung darauf ein, dass sich klassische Logistikaufgaben im Kontext der Digitalisierung in Richtung des Datenmanagements und des Online-Supports verschieben werden. Die neue Abteilung BQ 4 wird einen solchen Veränderungsprozess strukturell und personell abbilden und für einen reibungsfreien Aufgabenübergang sorgen.

Jenseits der abteilungsbezogenen Aufgabenorganisation bearbeitet das IfBQ bereits heute **zentrale Entwicklungsthemen arbeitsbereichsübergreifend**. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an sich verändernde Verhältnisse einer agilen und dynamischen Arbeitsweise bedarf, die Innovation und Kreativität Raum bietet. Dazu werden drei Themen aufgenommen, die für das Institut eine hohe Relevanz besitzen:

- ▶ *Digitalisierung:* Mit dem Vorhaben „Digitale Transformation des IfBQ“ wird die Entwicklung des IfBQ in den kommenden Jahren inhaltlich bestimmt. Dieser Arbeitsstrang folgt einer klassischen Projektorganisation. Für das fachlich-inhaltliche Projekt, das im IfBQ verantwortet wird, wurde eine Projektleitung bestimmt sowie eine Projektgruppe eingerichtet, in der sämtliche Arbeitsbereiche des IfBQ vertreten sind. Das Projekt wird im Rahmen von Teilprojekten („Arbeitspaketen“) bearbeitet und liefert im Wesentlichen die Anforderungen an das IT-Projekt, welches durch V 13 verantwortet wird.
- ▶ *Datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung:* Das IfBQ unterstützt im Rahmen seiner vielfältigen Verfahren die Schulen bei der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung. Künftig sollen querliegend zu den bestehenden Strukturen neue Formate aufgenommen und weiterentwickelt werden, die Schulen beim Lernen von und mit Daten unterstützen; prototypisch für solche Formate können die Datenkonferenzen gelten, die unterschiedliche Datenbestände zusammenführen und unter Beteiligung verschiedener Akteure (Schule, IfBQ, LI) schul- und unterrichtsbezogene Fragestellungen zu beantworten suchen.
- ▶ *Datengestützte Systementwicklung und -steuerung:* Ähnlich wie bei der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung, geht es bei diesem Strang darum, dass die Ergebnisse der unterschiedlichen Systemmonitorings für die verschiedenen Steuerungsakteure in der BSB nutzbar gemacht werden und deren Steuerungsentscheidungen unterstützen. In diesem Sinne zielt die Neuorganisation darauf ab, mithilfe der Systemanalysen datengestützt Qualität zu sichern und zu entwickeln, wobei weniger die einzelne Schule, die Klasse oder die Schüler*innen adressiert werden, als vielmehr die Verantwortlichen der systemischen Steuerung bis hin zur Amts- und Behördenleitung.



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Für das zweite und dritte Thema werden temporäre Arbeitsgruppen gebildet, die unter Federführung von 1 bis 2 Kolleg*innen die jeweiligen Fragestellungen bearbeiten. Durch wechselnde Beteiligung soll eine Einbeziehung möglichst vieler Beschäftigter ebenso wie eine hohe Agilität erreicht werden.

Darüber hinaus nimmt das IfBQ die folgenden **ministeriellen Aufgaben** wahr:

- ▶ die Aufgabenwahrnehmung der Vertrauensstelle nach §98a HmbSG;
- ▶ die Sicherstellung des Genehmigungsverfahrens für wissenschaftliche Untersuchungen an Schulen;
- ▶ die Wahrnehmung der ministeriellen Verantwortung im Rahmen der nationalen und internationalen (Schulleistungs-)Studien mit Hamburger Beteiligung.

3. Schlussbemerkung

Die angestrebte Organisationsveränderung betrifft ausschließlich die interne Arbeitsorganisation. Alle äußeren Angelegenheiten wie das Zusammenwirken mit der BSB und ihren Dienststellen, Haushalt- oder Standortfragen sind davon unberührt.

Rainer Schulz, Staatsrat

Anlagen

Organigramm

Überleitungsplan